

Lyrische Horizonte durch konkurrierende Systeme

Kim Leidecker

In der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Lyrik stellt sich die Frage: Warum ist es scheinbar möglich, in der Lyrik und anderen literarischen Formen feste, grammatische Prinzipien zu verletzen? Auf Basis grundlegender Ansätze aus der Generativen Grammatik und der Optimalitätstheorie zeigen Überlegungen am Gedicht *Opus Null* von Hans Arp, dass in der Lyrik scheinbare Verletzungen grammatischer Prinzipien als Irritationen bzw. Markiertheiten analysiert werden können.

In der Annahme, dass sich in einem übergeordneten System alle grammatischen Systeme aller natürlichen Einzelsprachen finden, kann eine begrenzte Menge an möglichen grammatischen Regeln, i.S. einer Universalgrammatik, theoretisch festgelegt werden. Weiter enthalten die einzelsprachlichen Systeme eine Menge sprachinterner, anwendungsbezogener Regelsysteme. Die Regeln innerhalb dieser Systeme sind i.S. einer Optimalitätstheorie hierarchisch sortiert. Je nach Anwendungskontext können diese Systeme in Konkurrenz treten, sodass neue, hierarchisch sortierte Regelsysteme entstehen. An diesen Stellen können Bedeutungsleerstellen entstehen, die poetisches Potenzial eröffnen und von Leser_innen interpretiert werden können. So werden scheinbare Verletzungen grammatischer Prinzipien in der Lyrik werden durch die Anwendung anderer oder im Kontext neugebildeter anwendungsbezogener Regelsysteme ermöglicht.

Referenzen

Bierwisch, Manfred (1965): Poetik und Linguistik. In: Helmut Kreuzer und Rul Gunzenhäuser, Hrsgg., *Mathematik und Dichtung. Versuche zur Frage einer exakten Literaturwissenschaft*. München, Nymphenburger Verlagsbuchhandlung, 49–66.

Blohm, Stefan, Valentin Wagner, Matthias Schlesewsky und Winfried Menninghaus (2018): 'Sentence judgments and the grammar of poetry: Linking linguistic structure and poetic effect', *Poetics* 69: 41–56.

Häussler, Jana, Anne Mucha, Andreas Schmidt, Thomas Weskott und Marta Wierzba (2019): Experimenting with Lurchi: V2 and agreement violations in poetic contexts. In: J. M. M. Brown, Andreas Schmidt und Marta Wierzba, Hrsgg., *Of trees and birds. A Festschrift for Gisbert Fanselow*. Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, 307–321.

Lerner, Jürgen (1979): Dichterische Freiheit, linguistisch betrachtet. In: *Befund und Deutung: Zum Verhältnis von Empirie und Interpretation in Sprach- und Literaturwissenschaft*. Tübingen, Niemeyer Verlag, 80–95.